



Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

07. Aug. 16

Sommer in der Stadt

- Aktiv-Tipps für Genuss-Ferien zu Hause
- Tuttlingen neu entdecken



TuWass: NEUER GLANZ! (S.12)



Hochwasser: MEHR SCHUTZ! (S.6)

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110

Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0

Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112

Krankentransport 112 oder 19222

Apothekennotdienst 0800 0022 833

oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116

Ärztlicher Notdienst 116117

Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*

Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240

Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0

Störungsdienst Strom und Wasser Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274

Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten

Technisches Hilfswerk THW 07461 3070

Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*

Zivil- & Katastrophenschutz

07461 99-399 oder 07461 926-5605

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170

Fachstelle für Pflege und Senioren
07461 9264602

Fachstelle Sucht 07461 966480

Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066

Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6,
78532 Tuttlingen, 0173 8160160
www.hospizgruppe-tuttlingen.de

Jugendkulturzentrum 07461 911114

Kinderschutzbund 07461 14115

Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333

Psychologische Beratungsstelle 07461 6047

Regenbogengruppe Selbsthilfegruppe bei
Depressionen und Angstattacken 07461 6800

Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604

Seniorenbüro der Stadt 07461 99395

Telefonseelsorge

080001 110111 oder 080001 110222

Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde

Tel. 07461 9275-22

www.ev-kirche-tuttlingen.de

Katholische Gesamtkirchengemeinde

Tel. 07461 9354-0

www.kirchetutgut.de

Türkisch-islamische Gemeinde

Tel. 07461 165043

www.ditib-tuttlingen.de

Baustelle Wilhelmstr.

Nachdem der nördliche Teil der Straße bis zur Donau schon saniert wurde, wird voraussichtlich bis Jahresende der Abschnitt zwischen Bahnhofstraße und Möhringer Straße asphaltiert und die Parkbuchten gepflastert. Die Arbeiten werden so koordiniert, dass die Kreuzung Wilhelm-/Bahnhofstraße nicht gleichzeitig von zwei Richtungen aus betroffen sein wird. Dennoch lassen sich Behinderungen nicht vermeiden. Da Anwohner zeitweise nicht das eigene Grundstück anfahren können, werden Anwohnerparkplätze in der Karlstraße eingerichtet. Um die Müllentsorgung kümmert sich das Bauunternehmen. Anlieger können die Tonnen an den üblichen Plätzen abstellen. Die Wasserleitung werden ebenfalls erneuert, eine Notversorgung wird eingerichtet. Anwohner werden gebeten, Zutritt zu den Kellerräumen zu gewähren.

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte

Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln je nach Adresse und Abfallart.

Müllkalender, Altglas- und Altkleider-Containerstandorte können abgerufen werden unter:

www.abfall-tuttlingen.de

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:

Schadstoffmobil: nächster Termin

Freitag, 14.10., 16.00 - 17.00 Uhr, Nendingen, Parkplatz Donauhallen

Entsorgungsanlage Talheim

Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim

Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-17:30 Uhr

Bauschuttdeponie Aldingen

In Kühlen 1, 78554 Aldingen

Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-17:30 Uhr

Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen

Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen

Montag - Freitag 12:00-17:30 Uhr,

Samstag 09:00-13:00 Uhr

Mobile Grünschnittannahmestellen

Parkplatz Stadthalle/Stadionstrasse

Pumpstation Koppenland

Grünenbergstr., Möhringen Vorstadt

Battagliastr., Möhringen

Am Sträßle, Nendingen

Parkplatz Kindergarten, Esslingen

Sperrmüll wird kostenlos abgeholt, Termine

können angemeldet werden unter

www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Kultur & Bildung

Heimattmuseum Fruchtkasten

Stadtgeschichte und Industriekultur

Donausstr. 19, Tel. 07461 15135

Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr, Eintritt frei

Das Tuttlinger Haus

Wohnen nach dem Stadtbrand

Donaustraße 19, 07461 15135

Dienstag, Donnerstag, Samstag und

Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr

von Ostern bis 1. November

Galerie der Stadt Tuttlingen

Gegenwartskunst seit 1945

Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551

Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr,

Montag geschlossen, Eintritt frei

Stadtbibliothek

Das Haus der Bücher und Medien

Schulstr. 6, Tel. 07461 161246

Montag geschlossen, Dienstag - Donnerstag:

10.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr

Freitag 9.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr

Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

Musikschule

Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule

Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule

Schulstr. 6, Tel. 07461 96910

Montag 10.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr

Dienstag/Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeber

Stadt Tuttlingen

v.i.S.d.M. Arno Specht

Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen

07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 11. August 2016

Verlag

Blanzelot Kreativproduktion

Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch

Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de

Vertrieb: Wochenblatt

Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion

Druck: Typodruck, Tuttlingen

Auflage: 18.300 Ex.



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C119317



TUTTLINGEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

Schulen und viele Betriebe haben geschlossen, die Zahl der Termine nimmt spürbar ab – auch Tuttlingen fällt in die sommerliche Ruhe. Viele verlassen die Stadt für ein paar Tage oder Wochen, doch auch für diejenigen, die nicht verreisen, hat Tuttlingen einiges zu bieten. Da das, was am nächsten liegt, oft am unbekanntesten ist, haben wir in dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins ein paar Tipps für Daheimgebliebene zusammengestellt, die Sie vielleicht noch nicht kennen. Hätten Sie zum Beispiel gewusst, dass es um Tuttlingen herum 150 Kilometer an ausgeschilderten Wanderwegen gibt?

Trotz der allgemeinen Sommerruhe wird natürlich auch im Rathaus hinter den Kulissen weiter gearbeitet. Ein wichtiges Thema dabei ist die weitere Entwicklung unserer Gymnasien. Hier hat der Gemeinderat kurz vor der Sommerpause noch den Startschuss für ein 35-Millionen-Euro-Projekt gesetzt, das uns für mehrere Jahre beschäftigen wird. Schließlich wollen wir nicht nur marode Gebäude sanieren, sondern auch die Voraussetzungen für moderne Unterrichtsformen schaffen. Und dass der Bedarf an solchen Investitionen weiter steigt, zeigt eine andere Entwicklung: Zum ersten Mal seit Jahren steigt die Einwohner-



zahl Tuttlingens wieder spürbar. Woran dies liegt, erfahren Sie ebenfalls in dieser Ausgabe von „Im Quadrat“.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und eine angenehme Sommerzeit.

Ihr Michael Beck

Zahl des Monats



Sie führen durch Wälder und Wiesen, zu Burgruinen, Seen oder Naturdenkmälern, und seit diesem Jahren finden sich auch ortsunkundige Wanderer noch besser zu Recht: 150 Kilometer Wanderwege rund um Tuttlingen, Möhringen, Nendingen und Eßlingen wurden neu beschildert – und zwar nach einem überregional einheitlichen System: Gelbe Tafeln markieren Fernwanderwege, grüne die lokalen Rundwege. Alles in allem 20 Rundwege gibt es. Und ein paar davon werden auch in unserer Sommer-Geschichte ab Seite 4 näher beschrieben.

Sechs Wochen Ferien, über 100 Angebote

Ferien kann man nie genug kriegen. Sechs Wochen lang nicht in Schule, sechs Wochen lang keine Hausaufgaben, sechs Wochen lang... ja was? Irgendwann wird's den meisten dann doch langweilig. Genau dem beugt auch in diesem Jahr wieder das Team der Abteilung Jugend vor: Im dicken Heft zum Sommerferienprogramm sind über 100 Angebote aufgelistet. Bei den meisten musste man sich anmelden, ein paar können aber auch noch spontan besucht werden – zum Beispiel der Kindertreff ab sechs, der jeden Mittwoch und Donnerstag jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr ein Kindertreff im JuKuZ stattfindet. Mehr Infos dazu gibt's auf www.tuttlingen.ferienprogramm-online.de. Ergänzt werden die einzelnen Tagesaktionen wieder durch die pädagogische Ferienbetreuung TUPF, zu der Kindergarten- und Grundschulkindern wochenweise angemeldet werden konnten. Denn die berufstätigen Eltern haben schließlich selten auch sechs Wochen Ferien...



Donau statt Badestrand

Fünf Gründe, warum man die Ferien in Tuttlingen genießen kann

Keine Zeit, kein Geld oder nicht rechtzeitig gebucht? Auch wenn es nicht an den Strand- oder in den Abenteuerurlaub geht: der Sommer ist nicht verloren. Hier fünf Gründe, warum man auch in Tuttlingen die Ferien genießen kann:

1 Urlaub im Grünen bei gutem Essen: Grillplätze in Tuttlingen

Ein Sommer ohne Grillparty? Undenkbar. Wer keinen eigenen Garten hat, muss in Tuttlingen nicht darauf verzichten: Auch ohne Wanderung oder lange Autofahrten finden sich insgesamt 11 Stellen, wo Wurst, Spieß und Co. gegart werden können, dazu kommen weitere Plätze, an denen zwar kein Grill steht, die sich aber für ein gemütliches Picknick anbieten. Die Karte zeigt die Plätze, von denen der eine oder andere ein richtiger Geheimtipp ist. Natürlich ist hier Rücksicht auf die Wald- und Wiesenbewohner gefragt, die unter menschlicher Sommerlaune nicht leiden sollen. Vor allem gilt: Nach dem Grill-Spaß ist das Müllwegräumen eine Selbstverständlichkeit! Ein Befahren der Grünfläche mit Fahrzeugen ist nicht erlaubt – also: Proviant bitte bis zur Grillstelle tragen. Kleine Grill-Gruppen können die Plätze spontan nutzen, es gilt: Wer zuerst kommt, den belohnt der freie Platz am Rost. Größere Gesellschaften sollten sich dagegen bei der städtischen Grünplanung anmelden:

[07461/99-327](tel:0746199327)

Tipp: Stadtführung auf den Honberg-Turm am 27. August

Tipp: Stadtführung zur Donauversickerung am 13. August.



Die Grillstelle an der Heusack-Hütte

Tipp für Gewitter oder Regentage

Selbst wenn es regnet: das muss der Sommerlaune keinen Abbruch tun. Am besten deckt man sich mit Lesestoff aus der Stadtbibliothek ein. So hat man während der Sonnenstunden auf der Liege im Garten und während eines Gewitters eine schöne Beschäftigung.

2 Urlaub im Grünen rund um Tuttlingen: (Kurz-)Wandertipps

Auch wer seit Jahren in Tuttlingen lebt, kann rund um die Stadt noch viel Neues entdecken – zum Beispiel bei einer Kurzwanderung. Viele Wanderwege wurden erst jüngst neu ausgeschildert, auf www.tuttlingen.de kann man die genauen Tourenbeschreibungen nachlesen, außerdem gibt es zu jeder Tour eine der beliebten Donaubergrland-Klappkarten. Hier ein paar Highlights:

- Der „**Krähenbachtal-Rundweg**“: Die Eßlinger Wanderroute. Auf den Wegen rund um Eßlingen ist vor allem der Ausblick in die Region einzigartig. (Länge ca. 7.4 km, Gehzeit ca. 2,5 h).
- Eine **Wanderung in und um Nendingen** führt zur Burgruine auf den Bräunisberg. Abschluss bildet ein lauschiger Grillplatz. (Länge ca. 6.5 km, Gehzeit ca. 2.5 h).
- Die **Möhringer Runde** führt unter anderem zum Stausee oberhalb des schönen Bächetals mit wunderschönem Ausblick. Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten machen die Wanderroute perfekt. (Länge ca. 9.5 km, Gehzeit ca. 3 h).
- Bei einem **Rundweg östlich der Kernstadt** führt der Weg unter anderem zur Wellingtonie, dem Mammutbaum, der in diesem Jahr 150 Jahre alt wird. (Länge ca. 12 km, Dauer ca. 3.5 h).

3 Urlaub im Grünen an der Donau: Sommer im Park

Bis zum 11. September, also bis zum Ende der Sommerferien, ist rund um die Donau Urlaubs-laune angesagt. Zahlreiche Veranstaltungen in Tuttlingen locken ins Freie und laden zum Genießen und Erleben ein! Besonderer Tipp: Das **BMX-Männle Turnier** am 13. und 14. August im Donaupark. In den Gruppen U12, Mädels, Anfänger, Fortgeschrittene und Profis duellieren sich die Teilnehmer zwei Tage lang mit ihren Stunts auf dem Bike. Ein weiterer Anziehungspunkt ist der **Circus Montana**. Mit einem internationalen Artisten-Ensemble und faszinierenden Tierdarbietungen – im Interesse des Tierschutzes übrigens ohne Wildtiere – herzerfrischenden Clowns und vielen Darbietungen begeistert der Zirkus das Publikum vom 1. bis 5. September.

4 Urlaub im Grünen auf zwei Rädern: das Donaubikeland erkunden

Das Fahrrad wird demnächst 200! Bereits heute ist der Donaupark für viele Radfahrer Ausflugsziel bei spontanen Ausfahrten im Stadtgebiet. In der City beginnen aber auch vier Touren ins Umland, die sich verschiedenen Themen widmen. Tipp des Jahres: Die **Durststrecke** führt sie auf 27 km über den Rußberg, Risiberg und durchs Elttal nicht nur zu vielen Gasthäusern, sondern auch zu drei Brauereien, die dieses Jahr das 500jährige Jubiläum des Reinheitsgebotes für Bier feiern. Die Tuttlinger **Durststrecke, Zeitreise, Spritztour, Königsetappe** und viele andere Rundfahrten für Radfahrer und E-Biker werden erklärt auf www.donaubikeland.de

5 Urlaub im Grünen mit Blick auf die Leinwand: Kino unter Sternen

Erinnern Sie sich noch an das Open-Air-Kino auf der Donau? Nachdem diese Tradition zu oft Opfer plötzlich eintretenden Sommerregens wurde, gibt es in diesem Jahr eine wettersichere Neuauflage: Das Team vom Scala-Kino zeigt vom 11. bis 21. August **aktuelle Blockbuster und Klassiker im Stadion**. Das Besondere dabei: Das Publikum sitzt auf der überdachten Tribüne – das Regencap kann man also getrost zu Hause lassen. Das komplette Programm gibt's auf www.scala-tuttlingen.de

Whether under burning sun or in pouring rain, during holiday Time Tuttlingen has a great deal to offer. Five tips for trips:

1. Barbecueing: On the map aside you will find all the public barbecue places, where one or the other is a real insider's tip.
2. Hikingroutes in town and nature can be found on www.tuttlingen.de
3. Summer in the park: There are plenty of attractive open air events all around the Danube parc. www.tuttlingen.de/276
4. Cycling: four beautiful and well signposted cycling routes start in the city center. Tours are presented on: www.donaubikeland.de
5. Cinema: Under the starry sky actual blockbusters and film-classics are presented. Program: www.scala-tuttlingen.de



Landunter: Im Juli 2014 versank die Stockacher Straße in den Fluten. (re.): Zu viel Laub und Gras verstopfen den Gulli. Er kann wenig Wasser aufnehmen.



Hochwasserschutz verbessert

Genauere Messungen, effektivere Alarmierung, aber auch Anwohner sind gefragt

Der nächste Starkregen kommt bestimmt. Mehrere Maßnahmen für einen besseren Hochwasserschutz hat die Stadt seit den Überschwemmungen von 2014 ergriffen. Im Interesse eines effektiven Hochwasserschutzes ist aber auch die Bevölkerung gefragt.

Es war eines der typischen und schwer planbaren Unwetter. Innerhalb kürzester Zeit kamen am 28. Juli 2014 Unmengen an Regenwasser vom Himmel und ergossen sich in den Seltenbach. Das Ergebnis: Im Bereich der Stockacher Straße liefen Keller und Grundstücke voll, erhebliche Sachschäden waren die Folge.

Das Tückische dabei: Starkregen dieser Art kann überall auftreten, systematischer Hochwasserschutz – wie z.B. an der Donau – ist schwer möglich. Einige Maßnahmen hat die Stadt dennoch ergriffen:

- Der Auslauf des Seltenbach-Staubbeckens wird umgebaut, damit weniger Gefahr durch Verstopfungen aus Treibgut besteht.
- Die automatische Messung des Pegels am Seltenbach wurde weiter entwickelt. Erreicht er eine gewisse Höhe, wird ein automatischer Alarm zur Integrierten Leitstelle ausgelöst.
- Ein weiterer automatischer Pegel wird mit dem Umbau der Schieber- und Rechenanlage beim Rückhaltebecken Rottweiler Tal bei Nendingen installiert werden.
- Mit Bezug der neuen Feuerwache wurde die städtische Führungseinheit für Katastrophenfälle neu aufgestellt.

Frühe Kenntnis kann gefährlich sein

Geprüft wird außerdem, inwiefern eine Alarmierung der Bevölkerung im Katastrophenfall verbessert werden kann. Eine endgültige Entscheidung ist hier noch nicht getroffen. Denn das Thema ist auch in der Fachwelt heiß umstritten: Einerseits konkurrieren verschiedene Systeme, so dass unklar ist, welche Lösung sich auf Dauer durchsetzt. Zum anderen wird gefragt, ob bei Überflutungen durch zu frühe Vorwarnung nicht noch größerer Schaden entstehen kann. Die Sorge von Rettungsexperten: Anwohner könnten versuchen, Gegenstände aus Kellerräumen zu bergen – und dann durch die Flut in Gefahr geraten. So sah es auch ein Betroffener des 2014er-Hochwassers: „Ich bin froh, dass ich nicht früher informiert wurde“, sagt er, „ich wäre sicher noch in den Keller, um ein paar Sachen zu holen – und würde jetzt vermutlich nicht hier sitzen.“

Schutz vor Hochwasser – Was jeder tun kann

Hochwasser lassen sich nicht vermeiden. Aber jeder Einzelne kann vorbeugen. Hier einige Tipps, Ratschläge und Bitten.

- Viele Häuser haben Schwachstellen, die jeder Hausbesitzer selber überprüfen sollte. Kann man Kellerabgänge besser sichern? Können Lichtschächte geschützt werden? Gibt es bei Abflüssen in Waschkellern eine Rückstauklappe? Sind Wasserrinnen und Fallrohre in einem guten Zustand? Umfassende Tipps und auch weiterführendes Info-Material dazu gibt es auf der vom Umweltministerium betriebene Seite www.hochwasserbw.de
- Private Hofflächen dürfen nicht auf öffentliche Straßen entwässert werden. Der Grund: Abläufe am Straßenrand sind nur für die Straßenfläche berechnet. Kommt aber Wasser aus Hofeinfahrten dazu, können diese überlaufen – auf der Straße bilden sich Seen, obwohl in der Kanalisation noch Platz wäre. Wer also seinen Hof über die öffentliche Kanalisation entwässert, trägt zur Überschwemmung bei.
- Auch beim letzten Starkregen mit Hochwasser im Juni 2016 staute sich in der Stockacher Straße Wasser, weil Straßenabflüsse mit Laub oder Gras verstopft waren. Um dies zu verhindern, sollten Anlieger Hecken nicht zu weit über den Gehweg wachsen lassen, vor ihren Häusern regelmäßig fegen und loses Gras oder Laub regelmäßig entfernen.



Verstopfte Ablaufrinnen (li.) verhindern die Entwässerung auf dem hauseigenen Gelände und überlasten die öffentlichen Gullis. Private Hofflächen dürfen deshalb nicht auf die Straße entwässert werden. Hausbesitzer sind verpflichtet, das Wasser über eine funktionstüchtige Rinne (re.) aufzufangen.



Gemeinnützig: Klinikum erhält neue Rechtsform

Das Klinikum Landkreis Tuttlingen mit den Standorten Tuttlingen und Spaichingen firmiert künftig nicht mehr als Eigenbetrieb, sondern wird in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (kurz: gGmbH) überführt. Die Gründung einer gGmbH wurde durch Kreistagsbeschluss am 21.05.2015 entschieden. Am 1. August wurde nun der lange geplante Betriebsübergang umgesetzt. Der Landkreis bleibt alleiniger Gesellschafter des Klinikums. „Der Landkreis Tuttlingen hat sich für die neue Rechtsform entschieden, damit die Verantwortlichkeiten klarer und die Entscheidungswege kürzer werden. Das Klinikum kann zukünftig wirtschaftlich und rechtlich selbstständiger sowie schneller entscheiden und handeln“, so Landrat Stefan Bär.

Struktur der Gesellschaft

Der Name der Gesellschaft lautet ab der Eintragung „Klinikum Landkreis Tuttlingen gGmbH“. Sie wird durch den Geschäftsführer Sascha Sartor vertreten, der das operative Geschäft leitet. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Landrat Stefan Bär. Der Aufsichtsrat ist ein wichtiges Entscheidungs-Organ der neuen gGmbH und handelt als Bindeglied zwischen Gesellschaftsversammlung und Geschäftsführung. Neben Landrat Stefan Bär und Oberbürgermeister Michael Beck besteht der Aufsichts-

rat aus neun Kreistags-Mitgliedern und einem Mitglied, welches das Krankenhaus-Personal vertritt. Frau Dr. Sybill Storz, Geschäftsführende Gesellschafterin Karl Storz GmbH & Co. KG und Herr Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel, Vorstandsvorsitzender der Aesculap AG sollen als Mitglieder des Aufsichtsrats ihre besondere Kompetenz einbringen.

Welche Folgen hat das für Patienten und Beschäftigte?

Unabhängig von der Rechtsform steht das Klinikum Landkreis Tuttlingen auch zukünftig für eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung, bei der der Patient im Mittelpunkt des Krankenhausgeschehens steht.

„Eine medizinische Versorgung sicherzustellen, die den höchsten Ansprüchen genügt, ist unsere oberste Verpflichtung. Alle Anstrengungen in Bezug auf eine gute Qualität zum Wohle der Patienten werden fortgeführt, um weiterhin eine menschliche Klinikatmosphäre zu bewahren, in der sich die Patienten angenommen und verstanden fühlen“, betont Geschäftsführer Sascha Sartor.

Für die Beschäftigten bedeutet die Umfirmierung ein Arbeitgeberwechsel vom Landkreis Tuttlingen zur gGmbH. Alle Arbeitsverhältnisse der Arbeitnehmer gehen unverändert auf die gGmbH über, die in alle Rechten und Pflichten aus den Arbeitsverhältnissen eintritt.



Fotos: N. Pudimat



Neue Ärztliche Leitung in der Zentralen Notaufnahme Zwei Ärztinnen führen zukünftig die ZNA am Klinikum

Die Notaufnahme des Klinikums Landkreis Tuttlingen bekommt am 1. September eine neue Ärztliche Leiterin. Dr. Barbara Bahr tritt damit die Nachfolge von Rolf Zeiger an, der Ende August in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Unterstützt wird Frau Dr. Bahr von Dr. Joshimol Clement, die stellvertretende Ärztliche Leiterin der Zentralen Notaufnahme wird.

Frau Dr. Barbara Bahr ist sowohl Fachärztin für Unfallchirurgie als auch Fachärztin für Chirurgie. Außerdem verfügt sie über die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Sie ist 49 Jahre alt und arbeitet seit über 20 Jahren als Ärztin im Klinikum Landkreis Tuttlingen. Seit vielen Jahren ist sie auch als Notärztin aktiv. Dr. Joshimol Clement ist Fachärztin für Innere Medizin. Sie ist seit 2002 als Ärztin im Kreisklinikum und arbeitet bereits als Internistin in der Zentralen Notaufnahme des Klinikums Landkreis Tuttlingen. Geschäftsführer Sascha Sartor ist sich sicher, dass die Notfallversorgung sehr profitieren wird: „Mit Frau Dr. Bahr konnten wir eine neue Ärztliche Leiterin gewinnen, die gerade in der Notfallmedizin viel Erfahrung hat und zahlreiche neue Impulse einbringen kann. Dass wir ihr mit Frau Dr. Clement noch eine erfahrene Internistin zur Seite stellen können, ist für die interdisziplinäre Notaufnahme ein entscheidender Vorteil.“



Die zukünftige ärztliche Leiterin der Zentralen Notaufnahme Frau Dr. Barbara Bahr (2.v.l.) und ihre Stellvertreterin Frau Dr. Joshimol Clement (2.v.re.) werden von Geschäftsführer Sascha Sartor (li.) und Personalleiter Oliver Butsch zu Ihrer neuen Aufgabe beglückwünscht.



Das war der Honberg-Sommer 2016...



Auf ein Wiedersehen in 2017!

Lise de la Salle



Haben Sie schon von der „Bühne im Anger“ gehört? Seit 1993 gibt es die viel beachtete Kleinkunstreihe. In Fachkreisen nennt man sie schon mal in einem Atemzug mit bekannten Spielstätten wie dem Friedrichsbau, den GOP Theatern, dem Kommödchen oder dem Renitenztheater. Auf der Bühne geben sich namhafte Stars des Genres die Klinke in die Hand, dazu kommt die ganz eigene, faszinierend stimmungsvolle Atmosphäre. An Bistrotischen oder auf Barhockern, bei Kerzenschein und Bewirtung genießt das Publikum hier die Crème de la crème der Kleinkunstszene - und das hautnah! Und diese imposante Liste schreiben die Programmacher der Tuttlinger Hallen ab 30. September fort. Dann eröffnet mit Tobias Mann einer der „jungen Wilden“ der bundesdeutschen Politikabrettszene die neuen Saison der Tuttlinger Kleinkunstreihe „Bühne



Kammerkonzert mit einem Weltstar

Einen jungen Weltstar der klassischen Musikszene hautnah erleben! Gelegenheit dazu gibt der erste Abend unserer neuen Kammerkonzertreihe: Lise de la Salle ist eine der aktuell gefragtesten Pianistinnen. Das Klavierrezital der in New York lebenden 27-Jährigen Pianistin verspricht gleich zum Saisonauftakt einen Höhepunkt des Konzertjahres.

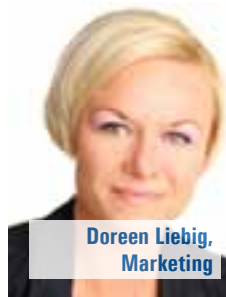
Mit gerade einmal neun Jahren gab Lise de la Salle ihr erstes Konzert, welches live von Radio France übertragen wurde. Bereits zwei Jahre später begann sie ihr Studium am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris, welches sie 2001 mit der höchsten Auszeichnung abschloss. Anschließend wechselte sie in die Meisterklasse von Bruno Rigutto. Parallel zu ihrem Studium verband sie eine enge Zusammenarbeit mit Pascal Nemirovski und über viele Jahre hinweg war Geneviève Joy-Dutilleux ihre Beraterin.

Ihre Konzerttätigkeit führt Lise de la Salle in die Musikmetropolen der Welt, wo sie mit den großen Orchestern unter namhaften Dirigenten wie Sir Neville Marriner, Lorin Maazel, Michael Sanderling oder Sir Andrew Davis spielt. Sie konzertierte u.a. mit dem Los Angeles Philharmonic Orchestra, der Philharmonie London, den Wiener Symphonikern, den Münchener Philharmonikern oder dem Orchestre National de France. Bei renommierten Musikfestivals wie dem Lucerne Festival, Aspen Festival, Les Folles Journées Nantes oder dem Rheingau Musik Festival ist sie regelmäßig zu Gast. Von 2013 bis 2015 war Lise de la Salle außerdem „Artist in Residence“ der Philharmonia Zürich und führte unter der Leitung von Fabio Luisi sämtliche Klavierkonzerte von Rachmaninow auf. Lise de la Salles Aufnahmen erhielten hohe Auszeichnungen, wie den „Diapason d'Or“ und den „Editor's Choice Award“ von Gramophone.



Kleinkunst-Kleinod im Badischen

im Anger“ mit einem „Best of“-Programm. Man kennt man auch als Gastgeber der ZDF-Sendung „Mann, Sieber!“. Mit Rick Kavanian folgt gleich ein weiteres aus Film („Der Schuh des Manitu“ u.a.) und TV bekanntes Gesicht. In der Folge stehen bis April 2017 weitere 16 Kleinkunstabende mit ausgesuchten Gästen für die Saison 2016/17 auf dem Spielplan. Matthias Egersdörfer, Ingo Appelt und Robert Kreis kennen dabei auch Kulturfreunde, die nicht tiefer in der Kleinkunstszene zuhause sind. Der großartige Michael Hatzius, der mit seiner Echse bekannt wurde, genießt inzwischen sogar Kultstatus. Mit Martina Brandl gibt sich eine Gewinnerin der „Tuttlinger Krähe“ mit ihrem Programm „Irgendwas mit Sex“ die Ehre, während die Formation Six Pack eine A Cappella Comedy Show verspricht. Kommen dann noch der österreichische Zauberkünstler und Bauchredner Tricky Niki oder der fulminante Entertainer Sascha Korf aus Köln, der bereits mit der Moderation der „Tuttlinger Krähe“ in diesem Jahr zum Publikumsliebling avancierte, dazu, ist ein ebenso hochklassiges wie buntes Programm (fast) schon beieinander. Zwei Mal – für die große Swingproduktion mit Klavierkabarettist Bodo Wartke und dem Capital Dance Orchestra sowie für den Auftritt von Rüdiger Hoffmann - zieht die Reihe von ihrem angestammten Zuhause in der Angerhalle in die größere Stadthalle Tuttlingen um.



Doreen Liebig, Marketing

Was schauen Sie sich an?

Mein Tipp für alle Comedy-Fans: Rick Kavanian am 7. Oktober live in der Angerhalle! Nach drei erfolgreichen Bühnenprogrammen ist das Sprachtalent mit seinem neuen Programm „Offroad“ wieder da. „Offroad“ ist Stand-Up Comedy im klassischen Sinne. One man, one microphone and absolutely no action! Rick will zurück zu seinen Wurzeln - nur wo sind die? Lassen wir uns überraschen...



Christobal Segura, Hausmeister

Auf ihrer „Freudensprünge“-Tournee kommt das Schlagerduo Fantasy zum ersten Mal nach Tuttlingen. Neben ihren großen Hits wie „Darling“, „Ein weißes Boot“ oder „Wenn die Sehnsucht nach mir in dir brennt“ freue ich mich vor allem auf die Lieder vom neuen Album. Die beiden Vollblutmusiker versprechen unvergessliche Momente und Lieder, die zum Träumen einladen.

Dauerkarten fürs große Kleinkunstvergnügen

Vielbesucherinnen und -besucher der „Bühne im Anger“ können von einem „Stammkunden-Bonus“ profitieren. Denn Kleinkunst gibt's bei den Tuttlinger Hallen im Abo zu stark reduzierten Preisen: Für die „Bühne im Anger“ können Kleinkunstfreunde 5er- oder einer 10er-Karte erwerben und dann aus den ca. 20 Veranstaltungen pro Saison auswählen – auch kurzfristig, wenn noch Plätze frei sind. Man kann auch andere auf sein Abo mitnehmen.



Öffnungszeiten TICKETBOX

Vom 1. bis 20. August 2016 bleibt die Ticketbox geschlossen. Ab Montag, 22. August steht die Kartenverkaufsstelle zunächst exklusiv unseren AbonnentInnen zur Verfügung. Karten für alle Veranstaltungen der kommenden Spielzeit 2016/2017 können ab Montag, den 29. August erworben werden.

Mo-Do 10:00-12:30 Uhr und 14.30-18:00 Uhr

Fr 09:00-18:00 Uhr (durchgehend)

Sa 10.00-12:30 Uhr

Mehr unter www.tuttlinger-hallen.de

Bürgerstiftung schreibt Projektförderung aus

Den Schwerpunkt „Bildung und Teilhabe“ hat sich die Tuttlinger Bürgerstiftung für 2017 vorgenommen. Vereine, Schulen, Kirchen und andere Institutionen können sich um Fördergelder bewerben. Förderwürdig können sowohl Angebote sein, die Kinder und Jugendliche direkt bei schulischen Problemen unterstützen als auch Projekte, die kreative Begabungen oder das Sozialverhalten fördern. Auch wird die „Suchtprävention“ gefördert. Neben den beiden Hauptthemen gibt es auch eine offene Projektförderung. Die Satzung der Bürgerstiftung lässt hier breiten Raum: soziale Themen, kulturelle Beiträge oder Aktionen zum Umweltschutz. Voraussetzung ist, dass die Projekte auf Tuttlingen bezogen sind. Einzelpersonen werden nicht gefördert. Aus der Bewerbung soll hervorgehen, worum es in dem Projekt geht, welchen Finanzbedarf es hat und welche Unterstützung die Bürgerstiftung beitragen soll. Bewerbungen bitte bis 30. September an die Tuttlinger Bürgerstiftung, Rathausstraße 1, 78532 Tuttlingen, oder per Mail an info@tuttlinger-buergerstiftung.de.

159.000 Euro für städtische Sportvereine

Die Stadt Tuttlingen stellt 2016 rund 6.000 Euro mehr als im Vorjahr für die Sportförderung zur Verfügung. Vor allem wird die Jugend- und Seniorenarbeit gezielter gefördert. Immer im Sommer werden die Gelder der Stadt an die Mitglieder des Stadtverbands ausgezahlt. In diesem Jahr waren es exakt 158.933,31 Euro. Die Förderung nach den neuen Richtlinien, die der Gemeinderat 2015 beschlossen hatte, zeigt erste Wirkung. Diese weisen die Gelder nach einem Schlüssel zu, der unter anderem die Mitgliederzahl, vor allem aber den Anteil an jungen und älteren Sportlern berücksichtigt. Auch die Beschäftigung qualifizierter Übungsleiter schlägt sich in den Zuweisungen nieder. Die Mitgliederzahl aller Vereine, die Geld erhalten, stieg um 2,3 Prozent.

„Heiß auf Lesen“: Sommer-Aktion in der Bibliothek

Die Leseclub-Aktion „Heiß auf Lesen“ lädt alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen ein, sich sofort direkt in der Stadtbibliothek in der Schulstraße 6 im Club anzumelden. Jede/r erhält einen Clubausweis und einen coolen Club-Bändel. Nur Clubmitglieder dürfen über 300 neue „Heiß auf Lesen“-Bücher ausleihen, die extra für diese Aktion gekauft wurden. Wer bis zum 2. Sept. mindestens drei Bücher gelesen und in der Bibliothek dazu einige Fragen beantwortet hat, kann interessante Preise gewinnen. Die Verlosung findet bei der großen Abschlussparty am 9. September statt. Zu gewinnen gibt es Freikarten für's Kino, Gutscheine für die Eisdielen, Selfie-Sticks, einen stylischen Friseurbesuch und anderes mehr. Unter allen landesweiten Teilnehmern wird auch ein Besuch im Europa-Park in Rust verlost.

Mehr Sicherheit: Vier neue Videokameras

An vier Stellen installiert die Stadt Videokameras. Damit soll für mehr Sicherheit gesorgt und Vandalismus vorgebeugt werden. Am ZOB, der Eingangshalle des Bahnhofs, am Alten Krematorium und an der Ruine Honberg montiert die Stadt demnächst Videokameras. „An allen Plätzen kam es vermehrt zu Vorfällen“, betonte OB Michael Beck. Die Daten werden aufgezeichnet, für eine begrenzte Zeit gespeichert und dann wieder gelöscht. Eine dauerhafte Überwachung findet also nicht statt – allerdings müssen Täter nun damit rechnen, dass sie bei ihrer Tat gefilmt und anschließend identifiziert werden.

„Türkische Konflikte nicht hier austragen“

Türkische Konflikte dürfen nicht in Deutschland austragen werden“, so OB Michael Beck vor Vertretern von Moschee- und Kulturvereinen. Aus aktuellem Anlass hatte Beck die verschiedenen Gruppen zu einem Gespräch eingeladen. Deren Sprecher gaben mittlerweile eine gemeinsame Erklärung ab, in der sie sich für ein friedliches Miteinander aussprechen.

„Die Lage in der Türkei beunruhigt mich“, so Beck beim Treffen im Über-Saal des Rathauses, „aber die Lage in Tuttlingen beunruhigt mich auch.“ Mehrfach hatte es in den Tagen zuvor Hinweise gegeben, dass sich Anhänger verschiedener Gruppen bedrohen, dass zum Boykott von Geschäften aufgerufen oder Menschen eingeschüchert werden. Sein Ziel sei es, so Beck, dass die Menschen in Tuttlingen friedlich zusammen leben – und zwar auf der Grundlage des Grundgesetzes. Nur so, betonte der OB, könne Integration gelingen: „Wir arbeiten hier seit vielen Jahren gemeinsam – und wir haben viele Erfolge erzielt. All das ist in Gefahr, wenn nun die Konflikte aus der Türkei nach Tuttlingen gebracht werden.“ Für die Akzeptanz in der deutschen Bevölkerung, beispielsweise mit Blick auf den Bau der Moschee in der Bismarckstraße, seien solche Entwicklungen verheerend.

Wie Erdogan-Anhänger und Kritiker des türkischen Präsidenten nach dem Putschversuch miteinander umgehen, wurde von den Teilnehmern unterschiedlich betrachtet: „Ich habe Angst, auf die Straße zu gehen, die Aggressivität ist enorm“, berichtete der Vertreter eines Vereins, der dem Prediger Fethulla Gülen nahe steht. „So etwas habe ich in Deutschland noch nie erlebt.“ Aus dem Umfeld mehrerer Moscheegemeinden wurde es anders gesehen: „Es gibt keine Gewalt auf der Straße, vielleicht handelt der eine oder andere autonom, aber Hass hat bei uns nichts verloren“, sagte ein Mitglied, „man dürfe nicht ganze Gruppen für die Handlungen Einzelner schuldig machen.“

Dass es sehr wohl Vorkommnisse gab, berichtete Kriminalrat Markus Walter vom Polizeipräsidium: „Die Tuttlinger Stimmungslage ist ähnlich wie im Bundesgebiet. Auch hier haben wir es mit Beleidigungen, Bedrohungen und Volksverhetzung zu tun – vor allem im Internet.“ Vor diesem Hintergrund appellierte OB Beck an die Gesprächsteilnehmer nichts zu beschönigen – und vor allem sich ihrer Vorbildfunktion bewusst zu sein: „Auf Sie als Vorsitzende hört man.“ Dies unterstrich auch Nader Hassanzadeh als langjähriger stellvertretender Vorsitzender des Integrationsbeirats: „Geben Sie ein Statement ab – auch im Interesse der gemeinsamen Projekte, an denen wir seit Jahren arbeiten.“

Diese Erklärung wurde mittlerweile versandt. Unterschrieben wurde sie von DITIB, dem Hilfsverein Kizilca Yardim Dernegi, dem Verein zum Kauf und zur Aufrechterhaltung der Moschee, dem FEZA-Kulturzentrum, der Gesellschaft für Dialog BW sowie Türkgücü. Der Wortlaut: „Angesichts der besonderen Situation durch aktuelle Ereignisse wie zahlreiche Attentate, dem Putsch in der Türkei sowie kriegerischen Auseinandersetzungen und hieraus resultierenden Meinungsverschiedenheiten möchten wir hiermit zum Ausdruck bringen, dass wir als Vertreter der verschiedenen muslimischen Glaubensgemeinschaften für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben hier in Tuttlingen eintreten. Auf dem Boden der demokratischen Grundordnung und der deutschen Gesetze distanzieren wir uns von jeglicher Gewalt, sei sie verbaler oder körperlicher Art. Wir werden in unseren Gemeinden dazu beitragen, dass dieses friedvolle Miteinander hier in Tuttlingen von den Mitgliedern unterstützt und gelebt wird.“

AOK eröffnet Gesundheitszentrum

Hier macht Gesundheit Spaß: im neuen **AOK-Gesundheitszentrum**. Auf 600 Quadratmetern bietet die AOK ihr AOK-RückenKonzept, das neue AOK-CardioKonzept für Herz-Kreislauf-Training und das neue AOK-Functional Fitness-Angebot an. Auch ein AOK-Kochstudio für Kochkurse wird im neuen Gesundheitszentrum eingerichtet. Egal ob Sportprofi oder -einsteiger, Pärchen oder Single: Die breitgefächerten AOK-Gesundheitsangebote aus den Bereichen Bewegung und Ernährung halten für jeden das Passende bereit. Für AOK-Versicherte sind die Angebote exklusiv und kostenfrei.

Tag der offenen Tür am 9. Oktober

Am verkaufsoffenen Sonntag, 9. Oktober, feiert die AOK „Tag der offenen Tür“. Von 13 bis 18 Uhr ist jeder herzlich eingeladen, sich das neue AOK-Gesundheitszentrum in der Bahnhofsstraße 71 anzuschauen. Das AOK-RückenKonzept, das AOK-CardioKonzept und das neue AOK-Functional Fitness-Angebot können ausprobiert werden. Im AOK-Kochstudio kann man den AOK-Ernährungsberaterinnen bei der Zubereitung leckerer und gesunder Smoothies über die Schulter schauen. Für die Kinder stehen viele verschiedene Spielangebote bereit.

Uli Winterhalter, AOK-Präventionsexperte zeigt eine Übung aus dem AOK-Functional Fitness-Bereich.



Startschuss für Modernisierung der Gymnasien Über 30 Millionen Investition bis 2021

Das nächste Großprojekt startet: In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause vergab der Gemeinderat die Planungsarbeiten für die Modernisierung der Gymnasien. Alles in allem geht es um eine Investition von über 30 Millionen Euro.

„Es geht nicht nur um eine Sanierung der Gebäude“, betonte OB Michael Beck, „es geht uns um eine moderne Schulentwicklung.“ Der bauliche Zustand der aus den 1960er und 1970er-Jahren stammenden Gebäuden von IKG und OHG war zwar Anlass für das Projekt, aber gemeinsam mit dem Planungsbüro Schneidmeyer entwickelten Arbeitsgruppen mit Lehrern, Schülern und Eltern auch zahlreiche Ideen, wie die Schulen pädagogisch weiter entwickelt werden können. Es geht um neue Unterrichtsformen und die Verbesserung der gemeinsame Oberstufe von IKG und OHG. Der Gemeinderat beschloss nun einige Eckpunkte des Konzepts:

- Am Immanuel-Kant-Gymnasium werden Lern- und Unterrichts-Cluster im Westflügel für die Jahrgänge 5-9 eingerichtet, zu denen Klassenzimmer und Räume für Lerngruppen oder Projektarbeit gehören.
- Alle Räume der Klasse 10 des IKG kommen in den Mittelbau.
- Die gemeinsame Oberstufe wird im Ostflügel des IKG unterrichtet. Alle Fachunterrichtsräume werden im Turm des IKG untergebracht
- Am Otto-Hahn-Gymnasium werden die Unterrichts-räume der Klassen 5 bis 9 in Jahrgangsklustern strukturiert.
- Alle Naturwissenschafts-Räume des OHG liegen nebeneinander und sind ebenerdig erschlossen. Weitere Fachräume schließen an.
- Es gibt eine direkte Anbindung zwischen Haupt- und Ergänzungsbau des OHG im Erdgeschoss.

Eine Machbarkeitsstudie prognostiziert die Kosten auf 34 Millionen Euro. Diese Zahl basiert nur auf Erfahrungen und Kennwerten für Baukosten. Nach dem jüngsten Beschluss können aber die Aufträge für die Architekten und Planer vergeben werden. Bis Februar 2017 liegen genauere Zahlen vor. Beschlossen wurde auch, dass beide Schulen künftig als vierzügige Schulen geführt werden, was flexible Lösungen zwischen beiden Schulen ermöglichen wird. Laut Projektzielterminplan werden sämtliche Arbeiten zwischen März 2018 und Dezember 2021 durchgeführt.



Zwei Schulen, ein Konzept: Bei der Modernisierung von IKG und OHG beginnt nun die konkrete Planung.

■ **The starting gun is fired** The city council has assigned the planning for the investment of more than 30 million Euros for the modernization of the two grammar schools. Not only the building will be brought to the newest standard, but also new clusters of school-year groups have been designed, and a new concept of cooperation between the higher classes has been developed.

Revisionsarbeiten im TuWass abgeschlossen

Handwerker, Techniker, Reinigungskräfte und Hausmeister arbeiten im Tuttlinger Freizeitbad 16 Tage auf Hochtouren. Die Fassade wurde von Verwitterungsschmutz gereinigt und neu versiegelt, Wände in der Gastronomie sind gestrichen und die Duschen neu gefliest. Der alte Gips unter den Fliesen war durch eindringende Feuchtigkeit belastet, dehnte sich aus und löste den Fliesenbelag. „Die diesjährige Revisionszeit nutzen wir für die Werterhaltung des TuWass. Dafür sind zahlreiche ‚Kleinigkeiten‘ verantwortlich, deren Renovierung in Summe jedoch viel ‚wasserfreie‘ Zeit erfordert“, erklärt Bäderleiter Hans Stechhammer. Viele Arbeiten sind nur im leeren Becken möglich. So auch die aufwändige Reinigung und Grundierung der Sprudelliegen im Thermal-Außenbecken. Außerdem wurde der Holzboden im Saunabereich behandelt. Eine neue Liegebank im Saunagarten dient gleichzeitig als Aufbewahrungsort für



die Beckenabdeckung. Für trockenes Kaminholz sorgt jetzt ein kleiner Carport im Saunagarten. In der Gastronomie des Badebereichs wurde zudem eine neue Getränkeanlage installiert. Für mehr Sicherheit werden alkoholfreie Getränke jetzt in Kunststoffbechern ausgeschenkt. Ganz besonders freut sich Stechhammer über mehr Platz in der Verwaltung. Durch eine kleine bauliche Veränderung, können die Räumlichkeiten im Büro nun optimaler genutzt werden. „In den vergangenen Jahren haben wir das Produktangebot im TuWass stetig erweitert.“ so Stechhammer. Diese Erweiterung beispielsweise im Bereich Massage, Bewegungswelle oder Gastronomie bedarf auch personeller Unterstützung im Backoffice. So konnte hier ein zusätzlicher Arbeitsplatz geschaffen werden. Das TuWass-Team freut sich auf viele Bade- und Saunagäste, die sich im frisch überholten TuWass wieder sehr wohl fühlen werden.




Energiespartipp
Kühlschranktür immer nur kurz öffnen.

Ein Gesicht der SWT: Stefanie Löffler, ob am Telefon oder persönlich - von ihr wird jeder Kunde, Kollege, Handwerker oder Lieferant stets sympathisch und herzlich empfangen. Ihr Grundsatz: „Always Smile - Ein Lächeln sieht man und hört man.“ Die SWT-Empfangsmitarbeiterin ist ein Organisationstalent in ihrem Job und in ihrer Freizeit. Als Übungsleiterin einer Sportgruppe oder beim Tanzen ist sie sehr vereinsverbunden und freut sich über jede freie Minute mit ihrer Familie.



Neue Strom- und Wasser-Ablesekarten

Die Kunden der Stadtwerke Tuttlingen GmbH (SWT) können ihren Strom- und Wasserverbrauch künftig selbst ablesen. Die neuen Ablesekarten werden jedem Kunden auf einem A4-Bogen per Post zugeschickt. Mit nur wenigen Angaben kann der Kunde den aktuellen Stand seines Strom- und Wasserzählers an die SWT melden. Das Selbstablesen hat Vorteile: Terminabsprachen mit dem SWT-Ableser entfallen und es muss keine fremde Person die Wohnung betreten. Die Karte kann portofrei zurückgeschickt oder in der SWT-Infobar in der Rathausstraße 4 abgegeben werden. Im September heißt es „Bring-die-Karte“: Zum Schulanfang bekommt jedes Kind, das zum Stichtag eine Ablesekarte in die SWT-Infobar bringt, ein kleines Geschenk. Dabei lohnt es sich, die Karte vom Nachbar mitzunehmen. Denn jede Karte wird honoriert.

Wer die Daten schneller abgeben will, nutzt das Online-Formular. Übermittelt der Kunde keinen Zählerstand, so schätzt die SWT den Verbrauch für die nächste Abrechnung. Daraus errechnet sich auch die monatliche Abschlagszahlung. Haben die Kunden zu den Ablesekarten Fragen, steht der SWT-Kundenservice unter 07461/1702-111 zur Verfügung.

Stadtwerke-Aktion im September „Bring-die-Karte“: Hol Dir Dein Präsent zum Schulanfang und bring die Ablesekarte zum Stichtag in die SWT-Infobar!

Bewegungswelle-Kurse im TuWass: Aqua-Cycling, Aqua-Jogging, Aqua-Fitness, Aqua-Hill, Aqua-Jumping, Aqua-Mix, Bauch-Beine Po, Zumba®, Pilates, Aqua-Minis, Aqua-Maxis, Babyschwimmen, Aqua - Schwangerschaftsgymnastik - Rückbildung - Fit mit Baby, Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene.

NEU: Aqua-Zumba®, Stretch & Relax Die Kurse starten nach den Sommerferien. Jetzt anmelden unter www.tuwass.de

Genusswelle Massage-Special August: Kokos-Minze-Massage, September: Edelweiß-Perlmutter-Massage

Veranstaltungs-Tipps:

Saunaevent Bella Italia Sa 17. Sept., 16-24 Uhr, TuWass

Damen Saunaevent Bella Italia Di 20. Sept., 14-22 Uhr, TuWass

Saunaevent Oktoberfest Sa 22. Oktober, 16-24 Uhr, TuWass

Käpt´n TuWass erforscht den Wald: Lustige Kinderanimation für alle 5- bis 7-Jährigen Di 25. Oktober, 13.30-15 Uhr und 15.15-16.45 Uhr, TuWass

Käpt´n TuWass erforscht den Wald: Coole Wasser-Action für Kids & Teens Fr 28. Oktober, 15-16.30 Uhr, TuWass

Schon gewusst? Frühschwimmen stärkt Gesundheit und Wohlbefinden. Fit am Morgen immer dienstags und donnerstags ab 6.30 Uhr im Freibad Tuttlingen.

Neubau von 16 Eigentumswohnungen „Sonniges Wohnen In Göhren“



Neubau In Göhren: Hohe Lebensqualität in moderner Ausstattung

Im gewachsenen Wohngebiet In Göhren entsteht ein attraktiver und hochwertiger Wohnkomplex mit 16 Eigentumswohnungen in 2 Gebäuden. Die moderne Architektur der Gebäude wird durch eine große Gartenfläche im Süden ergänzt. Die überdachten Carports sowie die Fahrradboxen stellen die Unterbringung der Fahrräder und Autos sicher. Die geplanten Baukörper ergänzen die Nachbarschaft.

Die Gebäude werden als KfW-Effizienzhäuser-55 errichtet. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. Beheizt wird per zentraler Pelletsheizung. Nach Süden sind bodentiefe Fenster mit 3-facher Isolierverglasung vorgesehen. Alle Wohnungen erhalten eine Grundlüftung, die einen hygienischen Mindestluftwechsel bei zeitweiliger Abwesenheit des Nutzers gewährleistet. Die Lüftung wird über eine kontrollierte Be- und Entlüftung wohnungszentral ausgeführt.

Ausstattung und Material nach Wahl

So unterschiedlich die verschiedenen Grundrisse der Wohnungen sind, so vielfältig sind auch die Möglichkeiten der Innenraumgestaltung. Damit haben die zukünftigen Bewohner die Wahl zwischen verschiedenen Parkettvarianten sowie verschiedenen Arten von Fliesen für Bad- und Sanitärbereich.

Ob Single, Paar oder Familie – im sonnigen Göhren findet sich für jeden Bedarf der passende Lebensraum. In verschiedenen Größen und Grundrissen genießen Sie das Leben in großzügigen Räumen mit großen, lichtdurchfluteten Fensterflächen, moderner Ausstattung und angenehmer Atmosphäre. Erleben Sie Lebensqualität – erleben Sie In Göhren.

Das Neubauprojekt ist im 2. Halbjahr 2017 bezugsfertig. Weitere Auskünfte erhalten Sie direkt bei der Tuttlinger Wohnbau, In Wöhrden 2-4. Es stehen Ihnen Frau Theresia Langhof und Herr Joachim Rack gerne zur Verfügung.

Tuttlinger Wohnbau GmbH

In Wöhrden 2-4 • 78532 Tuttlingen

Verkauf

Tel. 07461 1705-27 Joachim Rack
07461 1705-36 Theresia Langhof

FAX 07461 1705-25

info@wohnbau-tuttlingen.de

www.wohnbau-tuttlingen.de

Aus den Fraktionen und Gruppen



Summer in the City – Sommer in Tuttlingen

Endlich Ferien: Schulferien, Handwerkerferien, auch in der Stadtverwaltung werden etwas Ruhe und Muße einkehren. Die letzte Gemeinderatssitzung war am 18. Juli, die erste nach den Ferien wird am 12. September stattfinden. Dazwischen: Sommer-Pause! Und dennoch war in diesen letzten Tagen intensives Diskutieren angesagt: um die Sanierung der Fußgängerzone mit den – manchen überraschenden Modifikationen des „Deckels“, um die Baumaßnahmen in Thiergarten – Stichwort Torhaus, um die Modernisierung der Gymnasien und das Innovations- und Forschungszentrum am Hochschulcampus, um nur die wichtigsten infrastrukturellen Innovationen der nahen Zukunft genannt zu haben. Ebenso wichtig war die Initiative unseres OB Michael Beck, mit den Vertretern der türkischen Verbände ins Gespräch zu kommen, um den entschiedenen Willen zum friedlichen, demokratischen politischen Diskurs in Tuttlingen deutlich zu machen: niemand darf in Tuttlingen wegen unterschiedlicher Auffassungen zur türkischen Innenpolitik eingeschüchtert oder angefeindet werden. Die CDU-Fraktion beteiligte sich gern, leidenschaftlich und differenziert an all diesen Diskussionen...

Ab sofort hat der Sommer in Tuttlingen einen weiteren Aspekt, der in der CDU-Fraktion auf großes Lob stieß: in der letzten VFA-Sitzung vor der Sommerpause berichteten Sandra Mohr und Leah Hilzinger-Schulz von der Beschilderung der Wanderwege in und um Tuttlingen. Dabei wurden die neuen stadtnahen Spazier- und Kurzwanderwege benannt, die den Erholungswert der Stadt beispielhaft ergänzen. Auf übersichtliche, plausible Art werden diese Wege mit bestehenden prämierten Wanderwegen in der Region vernetzt. Zwei in der üblich pfiffigen Art neue Weg-Werbe-Postkarten wurden präsentiert, die mit der Donauegland-Tourismus GmbH und dem Schwäbischen Albverein erarbeitet wurden: „Zeitlos“ – der Weg rund um den Honberg und „Mann, ist der dick, Mann!“ der Spazierweg zur heuer 150-jährigen Wellingtonie. Einfach gut ist diese Arbeit der Tourismus-Abteilung, intelligent, einladend, gastfreundlich - sommerferientauglich! Sommer in Tuttlingen heißt eben auch, Tuttlingen neu entdecken: „Diese Stadt überrascht mit einem gelungenen Mix von Stadtleben und Natur über Kunst und Kultur bis hin zu Freizeitangeboten und Sehenswürdigkeiten. Und wann kommen Sie?“ Die CDU-Fraktion des Gemeinderats ist schon da.



Rücksicht auf die Natur bedeutet Gewinn für die Menschen

Wenn SPD-Stadträtin und Landwirtin Susi Hein auf dem Traktor ihre Felder auf dem Möhringer Hohen Rain bestellt, macht sie sich so ihre Gedanken zum Thema ‚Natur und Flächenverbrauch‘: Nicht nur unsere tägliche Nahrung wird auf unseren Böden produziert, auch die Erholung findet oftmals „draußen im Grünen“ statt. Das Radfahren entlang blühender Heuwiesen und goldgelber Getreidefelder oder das Joggen inmitten kühler Mischwälder ist eine Erholung vom Alltag zum Nulltarif. Auch Menschen in der Stadt wollen dies nutzen. Lebensqualität ist Wohnen – Arbeiten – Erholen in unmittelbarer Nähe zum Wohnquartier. 14000 Einpendler, die in Tuttlingen arbeiten und im naturnahen Umland wohnen und dort ihre Einkommensteuer zahlen bedeuten Verkehr, der zu Lasten der Tuttlingerinnen und Tuttlinger geht. Die Arbeit muss wieder zu den Menschen kommen, nur so entsteht ein ausgewogenes Verhältnis von Wohnraum, Gewerbe und Natur. Der Flächenverbrauch muss auf das absolut Notwendigste reduziert werden, da ist sich Susi Hein mit ihrer Fraktion einig. Hier ist noch viel Umdenken erforderlich: Können wir von Firmen und Einkaufs-



SPD-Stadträtin und Landwirtin Susi Hein beim Heuen

zentren verlangen, die Parkplätze in ihre Gebäude zu integrieren? Wie hoch können und müssen Gebäude werden, ohne dass sie dabei die Lebensqualität der Anwohner und die Geldbeutel der Investoren strapazieren? Muss Gewerbebauland weniger kosten als Wohnbauland? Können wir uns noch leisten, die Tallagen zuzubauen, nur weil eine Erschließung dort billiger ist als auf den Hochflächen? Welchen Stellenwert hat unsere Landschaft?



Wir wünschen Ihnen allen schöne und erholsame Sommerferien. Den Daheimgebliebenen empfehlen wir die Veranstaltungsreihe „Sommer im Park“ der Stadt Tuttlingen, bei welcher sich Vereine und Organisationen mit verschiedenen Programmangeboten im Donaupark vorstellen. Sehr zu empfehlen und im Internet zu finden unter <http://www.tuttlingen.de/276>

Ihre freidemokratischen Stadträte
Dr. Gesine Barthel-Wottke & Hans-Peter Bensch



LBU LBU: Stadt muss aktive Sozialpolitik gestalten

Die Liste Bürgerbeteiligung und Umweltschutz begrüßt es, dass der Familienpass der Stadt neu gestaltet und vor allem die Einkommensgrenzen erhöht wurden. Mit Besorgnis nahm die LBU-Fraktion zur Kenntnis, dass es im Jahr 2010 in Tuttlingen noch 610 Familienpassinhaber gab und deren Zahl im Jahr 2015 auf nur noch 377 Familien geschrumpft ist. Dass hier eine Erhöhung der Einkommensgrenzen um jährlich 3 % beschlossen wurde, lässt erwarten, dass sich die Zahl wieder auf 450 erhöhen wird. Die LBU ist der Ansicht, dass hier noch nachgesteuert werden muss, wenn sich hier nichts bewegt. Vom verfügbaren Jahresbudget von 140.000 Euro wurden im letzten Jahr nur knapp 63.000 Euro abgerufen. Im Gemeinderat ist man sich fraktionsübergreifend einig, dass bei den Bedürftigsten in Tuttlingen, bei denen die gesellschaftliche Teilhabe am wichtigsten ist, nicht gespart werden darf. Insbesondere Bildungseinrichtungen wie die Musikschule, die Jugendkunstschule, die Volkshochschule, aber natürlich auch Kindergärten und Kindertagesstätten sollen allen Tuttlinger Familien zugänglich sein. Die Ermäßigung der

Beiträge mit dem Familienpass um 40% macht diese gesellschaftliche Partizipation vielen erst möglich. Auch die Jahresabos von TUTicket im öffentlichen Nahverkehr werden um 25% bezuschusst. Die LBU setzte sich nun auch für eine Erhöhung des Gutscheinwertes für den Besuch Veranstaltungen der Tuttlinger Hallen sowie des TUWASS-Hallenbads und des Kinos ein. Diese betragen nun 20 Euro für das erste und 10 Euro für jedes weitere Kind.

Einige Zahlen verdeutlichen die soziale Schieflage in Deutschland, die auch für Tuttlingen gilt: So ist unsere Marktwirtschaft nur noch bedingt sozial. Der Anteil von Haushalten mit mittlerem Einkommen ging in den letzten 20 Jahren von 56% auf 48% zurück –trotz aktuellem Beschäftigungsrekord. Noch im Jahr 1970 gehörten dem reichsten Zehntel der Bevölkerung 44% des gesamten Volksvermögens, 2012 waren es bereits 66%. Und 1 % der Bevölkerung verfügt über 35,5 % des Vermögens, den „ärmeren“ 90 % gehören zusammen nur 33,4 % des Vermögens. Da muss auch die Kommunalpolitik gegensteuern, meint die LBU.

Freie Wähler

Lokal – Regional – Optimal

Seit Jahren arbeiten die Vertreter der Freien Wähler im Tuttlinger Gemeinderat aktiv im Integrationsbeirat der Stadt Tuttlingen mit. Sie gehen offensiv mit Integration um und engagieren sich mit diesem Thema auch auf anderen Ebenen – wie zum Beispiel mit der Unterstützung bei dem Einstieg ins Berufsleben. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ steht bereits in Artikel 1 des Grundgesetzes und dies gilt es neben der politischen Arbeit zu beachten. Aus diesem Grund war es für die Fraktion der Freien Wähler keine Frage, an der am 12. Juni 2016 stattfindenden Gegendemonstration unter dem Titel „Für ein buntes Tuttlingen“ am „Place de Draguignan“ teilzunehmen. Die Stadträte Roland Henke, Till Haendle und Michael Meihack setzten damit ihr Zeichen, dass für sie Tuttlingen eine internationale und multikulturelle Stadt ist und auch bleiben muss. Die drei Stadträte betraten somit erstmals Neuland, ihre politische Meinung kund zu tun. Langjährige Verbindungen durch Städtepartnerschaften, private Kontakte und auch durch wirtschaftli-

che Beziehungen der Tuttlinger Unternehmen sind ein Symbol des Zusammenlebens über Grenzen hinweg. Und dies gilt es zu erhalten, festigen und weiter auszubauen.

Gerade in der augenblicklichen Zeit, wo Menschen unter politischen, religiösen und sozialen Konflikten leiden und Ängste ausstehen müssen, ist es besonders für die Kommunalpolitiker der Freien Wähler aus Tuttlingen, des Kreises und des Landes Baden-Württemberg zu einem Anliegen geworden, die Ehrenamtlichen in Integrationskreisen noch besser zu unterstützen.

Das offene und faire Miteinander ist ein wesentlicher Bestandteil der Umsetzung unseres Grundgesetzes. Offen, das heißt ohne Vorurteile! Deshalb haben die Freien Wähler verschiedene Einrichtungen der Flüchtlingsunterbringung vor Ort besucht. Der persönliche Eindruck kann durch nichts ersetzt werden – und die Menschen erleben so Anerkennung und Wertschätzung. Und gerade hier ist Kommunalpolitik besonders wichtig!



Thorsten Maier, Stadtrat

Die **TUTTLINGER LISTE** wünscht allen Tuttlingern, Möhringern, Nendingern und Eßlingern eine schöne und erholsame Urlaubszeit.

Unsere nächste Bürgersprechstunde findet am **2. September ab 14 Uhr** in der Bahnhofstr. 45 statt. Anmeldung bitte unter Tel. 07461 / 9629366



Tuttingen wächst weiter

35.385 Einwohnerinnen und Einwohner hatte Tuttingen Ende Juni 2016. Das sind fast 800 mehr als noch ein Jahr zuvor. Die 35.000-Einwohner-Marke hatte die Stadt bereits Ende 2015 erreicht: An Silvester 2015 lebten hier 35.102 Menschen. Mit der aktuellen Steigerung setzt sich ein positiver Trend fort, der 2011 einsetzte und der Stadt jährlich mehrere hundert neue Einwohner bescherte. Zuvor waren die Zahlen kontinuierlich zurückgegangen: Von 35.000 im Jahr 2005 bis zum Tiefpunkt im Jahr 2011, als es nur noch 33.214 Tuttingerinnen und Tuttinger gab. Der Bevölkerungsrückgang lag vor allem daran, dass viele Menschen sich in den Neubaugebieten des Umlandes ansiedelten. Das Wachstum hat zwei Hauptursachen: Aus anderen Teilen Baden-Württembergs ziehen Menschen nach Tuttingen – unter anderem aus beruflichen Gründen. Dazu kommt der Zuzug der Flüchtlinge. Sie machen knapp die Hälfte der Steigerung aus. Klar ist aber auch, dass Tuttingen ohne Zuzug seine Bevölkerungszahl bestenfalls stabil halten kann: In den letzten zwölf Monaten kamen auf 341 Sterbefälle 335 Geburten. Doch auch dieses leichte Minus von ist deutlich besser als der Bundesschnitt: In ganz Deutschland kamen 2015 auf 925.239 Sterbefälle nur 737.630 Geburten.